

03
2023

In Jesus. In der Gemeinde. In der Welt.

geMEINde

Von Elektronik und
Gottes Kreativität

Seite – 2

Einmal investieren,
zweimal gewinnen!

Seite – 8

Alles oder
nichts?

Seite – 6

Hieß sie Hildegard
oder Irma?

Seite – 11

EGO | R.I.P.[©]

VON ELEKTRONIK und Gottes Kreativität

Wer mich kennt, weiß, dass ich von Technik und besonders Elektronik total fasziniert bin. Sobald etwas leuchtet und blinkt, ist meine Begeisterung da. Irgendwann habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht und bin Elektronikentwickler geworden. Somit ist es meine Aufgabe mir täglich Lösungen für Probleme zu überlegen und neue Dinge zu erschaffen. Bei Gott stell ich mir das so ähnlich vor. Er war total begeistert von der Idee eine Welt mit Pflanzen, Tieren und Menschen zu erschaffen. Er hat sich hingesezt und sich überlegt, wie jedes einzelne Element auf der Erde aussehen soll. Und als er fertig war, sagte er: „Es war sehr gut.“ (1. Mose 1,31) Schauen wir in die Natur, können wir entdecken, wie genial Gottes Kreativität ist. Jedes Blümchen auf der Wiese, selbst jede winzige Schneeflocke ist wunderschön und einzigartig

Schauen wir in die Natur, können wir entdecken, wie genial Gottes Kreativität ist.



Lukas Uloth
ec:rittergrün und
ec:vorstand

gestaltet. Und wenn Gott diese kleinen, unbedeutenden Dinge so wundervoll gemacht hat, wie viel großartiger hat er dann jeden einzelnen Menschen gemacht? Jesus sagt: „Seht die Vögel unter dem Himmel [...] euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?“ (Mt 6,26) Gott kümmert sich um uns und lässt uns nicht allein. Er hat uns erschaffen und weiß deshalb auch, was wir am meisten brauchen. Darauf will ich immer wieder vertrauen.



IN TIME

EC-TERMINE 2023

- | | | |
|------------|-------------------------------------|-------------------------|
| 16.-18.06. | ec:fresh im Waldbad Neuwürschnitz* | *Anmeldung erforderlich |
| 19.-23.07. | EC-Weltverbandstagung in Mücke* | |
| 26.-30.07. | Allianzkonferenz in Bad Blankenburg | |
| 26.08. | ec:grillfete in der Hümü | |
| 02.09. | Musik-Workshop-Tag in Rodewisch* | |
| 25.-29.09. | KurzBibelSchule in Aue | |

In
JESUS
zu sein spiegelt sich
in Gemeinde wider!?

Wie Du lebst,
was Du täglich
hörst, tust oder
sagst, sagt viel
über Deinen
Glauben aus.



Ervin Dräger
Plauen
lkg:pastor

„Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.“ (Römer 12,1)

Mit dem Ausdruck „ich ermahne euch nun“ stellt Paulus einen Zusammenhang her zwischen dem, was er gerade geschrieben hat – das Opfer Jesu Christi am Kreuz als Beweis der Barmherzigkeit Gottes für uns, um uns zu retten – und seinem gegenwärtigem Appell an die Gemeinde (Römer 1-11) – das Opfer, das wir Gott bringen, als Zeichen der Dankbarkeit für die empfangene Barmherzigkeit und Erlösung (Römer 12-16). Somit impliziert ein verändertes Leben auch wiederhergestellte Beziehungen. Eine wiederhergestellte Beziehung zu Gott spiegelt sich in wiederhergestellten Beziehungen zu den Menschen um uns herum wider. Dafür verwendet Paulus das Bild des Opfers. Im Alten Testament brachten die Menschen Tiere dar, um die zerbrochene Beziehung zu Gott und zu anderen wiederherzustellen. Indem das Opfer in die Hände des Priesters gelegt wurde, gab es

keine Chance mehr, es zurückzunehmen. Jesus hat sich also für uns hingegeben, und ein Leben, das Jesus Christus hingegeben ist, bedeutet, bewusst so zu leben, wie es ihm gefällt.

Damit ist dein Leib ein Tempel! Wie Du lebst, was Du täglich hörst, tust oder sagst, sagt viel über Deinen Glauben aus. Vielleicht fragst Du dich manchmal: Wo kann ich denn meinen Glauben stärken? Denk daran, ein Christ ist keine Insel und noch viel weniger selbstgenügsam. Er braucht Gemeinschaft. Er braucht Menschen, die ihm zuhören, verstehen, ihn ermutigen und stärken. Er braucht Menschen, mit denen er seine Traurigkeit, Enttäuschungen, Freuden und Kämpfe teilen kann. Er braucht Menschen, die Gott loben und anbeten, die vergeben und versöhnen, die die Bibel lesen. Menschen, die auch an Jesus Christus glauben. Und diesen Ort kannst Du in dem EC, im Gottesdienst, im Gebetskreis oder im Hauskreis finden und erleben. Denn ein verändertes Leben beinhaltet wiederhergestellte Beziehungen. Denk daran, Du bist nicht allein, sondern Du bist im Leib Christi, wo jedes Glied wichtig ist!

Wir sind als Christen bewusst in Gemeinde gestellt, um miteinander unterwegs zu sein.

Das Familientreffen

Die Aufregung steigt ... gleich geht es los! Wir beten noch zusammen und dann ist es auch schon 10:00 Uhr, Zeit nach vorn zu gehen. Da stehen wir nun vor vielen Gesichtern – von richtig jung bis richtig alt – und loben alle gemeinsam Gott, bringen unsere Gaben ein.

Wir als ec:jugendkreis sind heute dran in der Gemeinschaft Musik zu machen. Vielleicht fragst du dich, warum wir außerhalb unserer Jugendstunden uns in der Gemeinde mit einbringen – ich möchte dich mit in unsere Gedanken hineinnehmen.

Jugendstunde ist bei uns am Freitag. Hier können wir Auftanken, geistlichen Input bekommen, uns austauschen und die Woche gemeinsam ausklingen lassen. Der ein oder andere sieht dies vielleicht schon als seinen Gottesdienst ...

... aber ist gemeinsam Glauben leben in einer Gemeinde nicht noch viel mehr als nur die Jugendstunde am Freitag? Ist es nicht viel mehr zusammen hinhören, unterwegs sein, voneinander lernen und sich mit seinen Gaben ausprobieren?

Auch da könnte man jetzt sagen „das geht alles im Jugendkreis auch“ – Ja, gebe ich dir recht, aber im Jugendkreis hast du keinen mit einer 80-jährigen Lebenserfahrung und kein einjähriges Kind, welches sich über einen Käfer freut und die Genialität der Schöpfung ganz neu feiert.

Was ich damit sagen möchte, ist: **Wir sind als Christen bewusst in Gemeinde gestellt, um miteinander unterwegs zu sein.** Der sonntägliche Gottesdienst ist eigentlich ein großes Familientreffen. Und ja, da gibt es dann auch die nervige Tante und vielleicht den nicht ganz so leckeren Kaffee, aber da gibt es auch Ermutigung, Raum zum Ausprobieren, gute Gespräche, von denen man nur profitieren kann, Lebenszeugnisse und vielleicht auch leckere Kekse... ;)

Ich möchte dir echt Mut machen die Jugendstunde nicht als deinen Gottesdienst zu sehen, sondern als Ergänzung zum Gottesdienst. Gib diesem eine Chance, schau ihn dir mal an und vor allem geh offen an die Sache ran. Es gibt keine perfekte Gemeinde (wäre im Übrigen auch langweilig dann) und somit immer Punkte zum Meckern. Mit diesem Wissen im Hinterkopf kannst du dich ganz entspannt auf die positiven Dinge im Gemeinschaftsgottesdienst konzentrieren und ganz bewusst ein (aktiver) Teil dieses Familientreffens werden.

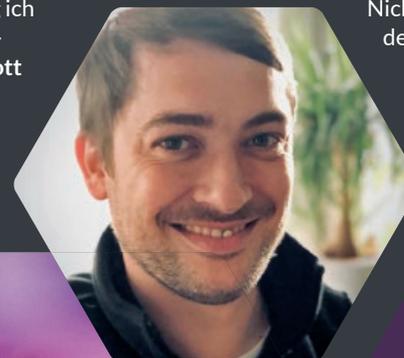


Debora Boden
ec:mülsen-
micheln

[Genetik]: Wessen? GOTTES.dienst

In unserer Gemeinde brauchen wir jeden Sonntag eine Person, die den Raum aufschließt, gegebenenfalls schon am Nachmittag da war und geheizt hat und die Bücher zum Singen bereitstellt. Eine andere Person begrüßt die Gäste herzlich und teilt die Bücher aus. Wieder jemand anderes moderiert den Gottesdienst. Eine weitere Person kümmert sich um die Kinderstunde. Dann braucht es noch den Verkündiger und das darf auch gerne mal ein Ehrenamtlicher sein. Und Musik darf auch nicht fehlen. Die besten Gottesdienste enden mit einem kleinen Snack, auch den muss jemand vorbereitet haben. Dann gibt es noch die „unsichtbaren Aufgaben“, wie z. B. der Fahrdienst. Alles in allem brauchen wir also mindestens acht Personen, die am Gottesdienst mitwirken und das jeden Sonntag. Wisst ihr, welche Haltung dabei schnell entsteht? Dienst.

Natürlich dürfen wir mitmachen und uns zur Verfügung stellen und ich übernehme die meisten Dienste gerne. Aber wisst ihr auch, welche Haltung ich oft vermisse? **Gottesdienst als Zeit, wo Gott uns dient** und nicht wir handeln. Sicherlich kommt beides irgendwo zusam-



Michael Breidenmoser
Zschopau
ec:vorsitzender und ec:referent

men und dennoch möchte ich die Frage bewusst betonen. Ich möchte mich auch nicht mit der flapsigen Antwort zufriedengeben, dass es doch an meiner eigenen inneren Einstellung liegt. Als Gemeinde stehen wir gemeinsam vor Gott und deshalb lasst uns auch gemeinsam hinschauen.

Unser Glaube ist auf den handelnden Gott aufgebaut. ER schuf die Erde, erwählte sein Volk und führte es ins verheißene Land. ER kam auf die Erde und versöhnte sich selbst mit uns. ER wird alles neu machen. Und du? **Im Grunde spielst du bei all dem keine Rolle.** Und doch wollte Gott dich und uns alle. Wir sind sein Gegenüber, weil ER es so wollte. Wie wäre es, wenn wir den Satz „Gott ist mitten unter uns“ nicht nur sagen, sondern uns richtig darauf einlassen? Ich bin überzeugt, dass meine Haltung zum Gottesdienst anders wäre, wenn wir dieser Wahrheit mehr Raum geben und nicht „nur“ unseren Dienst tun. Gottesdienst ist das Ausstrecken und Warten auf sein Reden und Handeln. In den Lobpreiszeiten der jungen Leute entdeckte ich gerade das: Nicht nur Musik und Anbetungstexte, sondern ein „spüren“ der Gegenwart Gottes.

Wie wäre es, wenn wir den Satz „Gott ist mitten unter uns“ nicht nur sagen, sondern uns richtig darauf einlassen?

ALLES ODER NICHTS?

In unseren Gemeinden sehen wir ja tagtäglich, wie sich Charaktere entwickeln, neue Aufgaben einen talentierten Mitarbeiter finden. Wie Aufgaben mit Freude erfüllt werden und andere Aufgaben eher widerwillig, mühevoll oder manchmal gar nicht erledigt werden. Wir sind ein Leib in Christus, der unserem Gott dienen darf. Dieses Dienen sieht bei jedem anders aus. **Wie viele Aufgaben werden in Stille und ganz treu erfüllt? Wie viele Handgriffe bemerkt man nicht und es fällt erst auf, wenn diese anders oder gar nicht mehr erledigt werden? Wenn Mitarbeiter ihren Dienst niederlegen, weil sich die Umstände und der Alltag geändert haben? Übernehmen dann andere ihre Aufgaben?** Andere, die vielleicht schon drei Aufgaben haben, es sich aber scheinbar doch kein anderer findet, der diese Aufgabe in seinen Alltag integrieren kann? Schon bald wird sich herausstellen, dass zwei Schultern nur begrenzt tragen können, dass man irgendwann seine Aufgaben nicht mehr mit Freude erledigen kann, weil einem die Kraft fehlt. Genauso kann ich mir aber auch vorstellen, dass es Menschen in unseren Kreisen gibt, die noch keine Aufgabe anvertraut bekommen haben und sich nach einer sehnen. Mal angenommen, man wünscht sich nichts mehr als das eigene Talent

zu musizieren mit einzubringen, aber scheinbar machen das immer die gleichen. Alles ist so wie immer und man hat gar nicht den Mut sich für eine Aufgabe zu melden, weil erwartet wird diese in einer ganz bestimmten Ausrichtung zu erledigen oder in einem Umfang wie es schon seit vielen Jahren der Fall ist. **So geht vielleicht wirklich das ein oder andere Talent verloren, weil diese Person nicht die Möglichkeit hat ihre Fähigkeiten und ihre Talente einzubringen.** Nach Frust kommt Resignation und im schlimmsten Fall vielleicht auch Verlust. Doch können wir offen sein? Offen, dass Dinge auch mal etwas anders gemacht werden? Können wir offen sein, dass andere sich entfalten können? **Können wir auch so ehrlich sein und erkennen, dass die eigenen Grenzen schon lang überschritten sind?** Vielleicht gibt es ja in deinem Kreis Menschen, die du noch gar nicht auf dem Schirm hattest, die du mit einer Aufgabe betrauen kannst?

Alma Zwingenberger ec:drebach



Können wir offen sein, dass Dinge auch mal etwas anders gemacht werden?



OIKODOMIK, WAS? 170 Young Leaders in Marburg

Meinen ersten Uni-Vortrag musste ich zu diesem Thema halten und wusste selbst nicht, was sich hinter diesem Wort versteckt. Oikodomik ist das theologische Fachwort für „Gemeindefeldbau“. Auch wenn im griechischen Wortstamm das „Haus“ vorkommt, sollen wir nicht an unseren Gemeinschaftshäusern rumwerkeln, sondern stattdessen in Menschen investieren. Im April lud Gnadau die junge Generation ein, um ihre Stimme zu erheben, welche Rolle sie dabei einnehmen wollen und müssen. Ca. 170 „Young Leaders“, also junge Leiter unter 35 Jahren mit Leitungsfunktion im Jugendkreis, Gemeindevorstand oder Verantwortung im Landesverband trafen sich in Marburg und trugen zusammen, was ihnen für Leitung, aber auch generell im Gemeindefeldbau wichtig ist. Hier mal ein paar Schlagworte:

Sicherlich ist das noch nicht alles und in so wenigen Worten auch nicht abschließend greifbar, wie sich das auf deine Gemeinde auswirkt. Aber nimm das ernst! Wenn sich so viele junge Leiter treffen und diese Dinge formulieren, dann steckt ein tiefer Wunsch dahinter, dass Gemeinde am Ort gebaut wird und sie sich längst dafür mit einsetzen. Dort, wo diese Punkte zu wenig vorkommen, werden junge Menschen sich aus Verantwortung zurückziehen. Haben wir es schon verpasst? Das Wichtigste zum Schluss: Die oben genannten Punkte sind vor allem äußere Formen und sie sind wichtig. Gemeindefeldbau ist ein geistliches Geschehen und Handeln Gottes. Young Leaders sind geistlich unterwegs und deshalb sollten wir sie ernst nehmen.

Michael Breidenmoser Zschopau ec:vorsitzender und ec:referent



BITTE BETET

für unser
Jugendwochenende

ec:fresh

vom 16. bis 18. Juni, ...



... dass viele Jugendliche zu ec:fresh kommen und ihre Freunde mitbringen

... dass Jugendliche und Teens ihr Herz für Jesus öffnen, sodass Umkehr und Lebensveränderung passiert

... dass Gott Felix Padur die richtigen Worte für die Verkündigung gibt

... für Gottes Wirken bei allen Gesprächen und Begegnungen



Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel
UND IN DER GEMEINSCHAFT UND IM BROTBRECHEN UND IM GEBET.

Apostelgeschichte 2:42

INVESTIERT

EINMAL INVESTIEREN, zweimal gewinnen!

Welche Kinderstunden sind euch noch aus eurer Kindheit in Erinnerung? Die, in der, übertrieben gesagt, die Geschichte wörtlich nach Luther 1912 erzählt wurde oder die, in der es selbst viel zu erleben und erfahren gab? Letztes Jahr wurden wir als Jugend angefragt in dem Kinderkreis unseres Ortes ein- bis zweimal im Jahr die Kinderstunde auszugestalten. Natürlich war auch unser erster Gedanke: „Wie sollen wir das neben all den anderen Aufgaben noch schaffen?“ Nach einigem Überlegen kam die Idee, die Kinderstunde in unserer regulären Jugendstunde vorzubereiten. Dadurch konnten wir gemeinsame Vorschläge zur Gestaltung sammeln, vor allem auch junge Teens abholen, die kleine Aufgaben übernehmen wollten und wir hatten eine richtig tiefgründige Bibelarbeit für uns als Jugend.

Zwei Punkte sind uns bei den Vorbereitungen sehr wichtig geworden. Einerseits natürlich richtig viel Spaß durch Spiele und Lieder für die Kids, aber ander-

erseits muss auch die Geschichte erlebbar und einprägsam sein. Wie wäre es also, wenn der Rauch vom Berg Sinai (2. Mose 19) in eure Gemeinschaft durch eine Nebelmaschine kommt (Achtung Rauchmelder ;))? Oder die 10 Gebote mit Symbolen erklärt werden und danach durch Spiele vertieft werden (Memory, ...)? Das Internet ist voll mit guten Ideen und wie ich unsere Jugendkreise einschätze, ist auch da sehr viel Potenzial für ausgefallene Kreativität vorhanden. **Eine Kinderstunde darf auch euch Freude bereiten**, deshalb investiert einmal in eine Kinderstunde, unterstützt eure Kinderonkels und -tanten vor Ort, findet dadurch neue Mitarbeiter und sät den Samen in den Kids, die danach garantiert zu dem bunten Haufen namens „Jugend“ gehören wollen. Kleiner Tipp: Nach der Kinderstunde Pizza für alle, die mithelfen, lockt auf jeden Fall. ;)

Eine Kinderstunde darf auch euch Freude bereiten.



Lukas Reichel
ec:mülsen:micheln

INSTINKTIEF

„SOLANGE DU DEINE FÜSSE UNTER MEINEN TISCH STECKST, MACHST DU, WAS ICH SAGE ...“

– diesen Satz habe ich bisher zum Glück nur in schlechten Witzen gehört. Aber ich habe Leute erlebt, die das jungen Menschen gegenüber voll haben raushängen lassen. Ja, auch in der Gemeinschaft. Ich gebe zu, dass ich manchmal zickig bin. Und ich habe meinen eigenen Kopf, will ich ja auch! Schließlich will ich mich entwickeln, was ausprobieren, dazulernen, notfalls durch Versuch und Irrtum. Aber das gibt ständig Stress. Warum verstehen die Alten und Mächtigen oft nicht, dass ich das Richtige suche,

Hier riecht's so komisch!



dass andere Wege auch neue Möglichkeiten eröffnen, dass sich die Zeit weiterdreht, dass ein jugendlicher Rebell erfrischend für einen verstaubten Laden sein kann? Wenn ich weiter in die Gemeinschaft kommen soll, wünsche ich mir, dass Leiter nicht immer denken, es müsste alles „wie immer“ sein. Ich suche Liebe für junge Ideen, eine gütige Fehlertoleranz, Begegnungen auf Augenhöhe und die Erfahrung, dass Macht nicht missbraucht wird. Sonst bin ich weg. Und „die Jugend“ auch.

IN SOLVENT?

Freude und Leid ...

... liegen nah beieinander. So heißt das Sprichwort und so könnte man auch unseren Jahresabschluss 2022 zusammenfassen. Zuerst einmal gilt es ein großes DANKESCHÖN zu sagen an euch, die ihr unseren EC großzügig finanziell und im Gebet unterstützt. Unsere Spenden sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 11.000 Euro gestiegen. Das gibt großen Grund zur Freude, sodass wir auch am Jahresende unterm Strich anstatt mit einem geplanten Minus von rund 20.000 Euro mit einem Plus 5.867,74 Euro dastehen. Zurückzuführen ist das positive Ergebnis jedoch nur auf unsere unbesetzten Stellen und damit auf große Einsparungen bei den Personalkosten. Darüber sind wir traurig und darunter leiden vor allem auch die Jugendkreise, die keinen ec:referenten haben und auch unsere ec:referenten, wo Arbeit z. B. die Vorbereitung unserer Großveranstaltungen

Ein großes DANKESCHÖN!



gen auf weniger Schultern verteilt werden kann. Bitte betet dafür, dass Gott neue Leute beruft und sie sich in den Dienst als ec:referent bei uns stellen lassen. Und damit auch verbunden, unterstützt den EC auch bitte finanziell weiter, damit wir auch eine hoffentlich baldige volle Besetzung finanziell noch stemmen können. VIELEN DANK!

Franziska Lauterbach
Chemnitz
ec:geschäftsstellenleiterin

VON KITKAT, BERUFUNG UND ABSCHIED UND NEUEM ...

Der Großteil von meinem FSJ ist mittlerweile vorbei. Ich darf auf eine ereignisreiche und lohnende Zeit zurückblicken. Mehr und mehr habe ich das Gefühl, dass ich meine Berufung gefunden habe. Ich bin auf jeden Fall zufrieden mit meiner Wahl für das FSJ beim sächsischen EC.

Als Highlight der letzten Zeit hatte ich zwei Legofreizeiten in den Winterferien. So anstrengend sie auch sind, sind Freizeiten doch immer etwas Besonderes. Ich erlebe Kinder dort nochmal ganz anders. Man kommt viel mehr ins Gespräch und lernt ihre Gedankenwelt ganz anders kennen. Im Mittelpunkt der Andachten stand die Geschichte von Nehemia

– passend zur großen Legobaustelle. Wir haben die Geschichte vom Mauerbau in Jerusalem mit unserem heutigen Alltag verbunden. Dafür haben wir Dinge wie einen nassen Schwamm als Symbol für Trauer, 120 leere Streichholzschachteln als wichtige Bausteine, Kitkats zum Teilen und vieles mehr verwendet. Es folgen noch ein paar letzte Einsätze, vielleicht sehen wir uns da? Die Sommerfreizeit mit Lego hat immer noch freie Plätze. Alle baubegeisterten Kinder von 9 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen. Die Freizeit findet ihr im Freizeitkatalog.

Im FSJ fand ich mehr und mehr meine Berufung.



Jonas Hecker
ec:fsjler

DU möchtest auch ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren oder kennst jemanden der wissen sollte, dass wir noch freie Plätze haben? Hier findest du nähere Infos oder schreib uns auf Insta oder per Mail (info@ec-sachsen.de). Wir freuen uns von dir zu hören.



www.ec-sachsen.de/ec-karriere/fsj

HIESS SIE HILDEGARD ODER IRMA?

„Heute ist ein guter Tag, weil du da warst.“



Charlotte Unger
ec:schönheide

Wenn du dir diese Frage stellst, während du in deiner Gemeinde durch die Reihen gehst, dann bist du schon mal gut. **Die alten Menschen in der Gemeinde wahrzunehmen, ist schon der Anfang. Und dann?**

Mir geht es manchmal genauso, dass ich mir diese Frage stelle. Aber ich kann dir auch sagen, sobald du dich auf die Menschen einlässt, kannst du dir sicher sein, dass der Name bald kein Problem mehr ist. Vor etwa zwei Jahren habe ich die über 80-jährige Helga (Name geändert) kennengelernt, die früher einmal in meine Gemeinde ging. Jetzt kann sie das nicht mehr. Seitdem stehe ich immer mal wieder vor ihrer Wohnungstür, um sie zu besuchen. Wenn ich komme, dann freut sie sich wie ein kleines Kind und im Gespräch blüht sie vollkommen auf. Ich bin jedes Mal erstaunt darüber, wie offen sie mit ihren Emotionen um-

geht und dass für sie Tränen mitten im Gespräch niemals unangebracht sind. Und jedes Mal merke ich, wie fest sie im Glauben steht und dass sie einen unglaublich tiefen Frieden in ihrem Leben verspürt. Sie ist mir ein Glaubensvorbild geworden und ich bereue es keine Sekunde lang, mir für sie Zeit genommen zu haben.

Ich will dir Mut machen, nicht nur bei der Anfangsfrage stehen zu bleiben, sondern bei den Menschen, die dasitzen. Versuche, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Ich bin mir sicher, dass es auch in deiner Gemeinde Menschen gibt, die faszinierende Lebensgeschichten haben und von deren Glauben wir jungen Menschen sehr viel lernen können. Vielleicht machst du dann ähnliche Erfahrungen wie ich mit Helga. Vielleicht erlebst du, was ich bei ihr erlebt habe.

Bei meinem letzten Besuch sagte sie einen Satz, der mein Herz tief berührte: „Es gibt gute und auch schlechte Tage. Heute ist ein guter, weil du da warst.“ Ein kleiner und scheinbar unbedeutender Besuch hat ihr so viel Freude bereitet. Ich wünsche dir solche Erlebnisse auch und ermutige dich, die Chance zu ergreifen und dich auf deine Glaubensgeschwister – ob jung oder alt – einzulassen. Denn dabei kannst du nur Gewinn machen und bist selbst ein Gewinn für sie.



ec:fresh[®]

das 10. Jubiläums-
Wochenende

16.–18. JUNI 2023
im Waldbad Neuwürschnitz

Weitere Infos und
Anmeldung:

www.ec-fresh.de

55 € (bei Anmeldung bis 22.05.)
unter www.ec-fresh.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
Redaktion: Franziska Lauterbach, Michael Breidenmoser, Pascal Eifert, Anna Bergmann, Alma Zwingenberger, Florian Sandner, Debora Boden
Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz, Telefon: 0371 5610000, Fax: 0371 5610001, E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz, IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1
Grafische Gestaltung: Friedrich* | GrafikDesignAgentur, Gutwasserstraße 12, 08056 Zwickau, www.friedrichs-grafikdesign.de **Herstellung:** Druckerei Haustein, Cainsdorfer Hauptstraße 107, 08064 Zwickau **Bildnachweis:** Icons © flaticon.com

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!